

Kathrin Heinrichs

Um die Ecke gebracht



Das Sauerland & andere
Regionen in 12 Kurzkrimis



wieder etwas passiert. Vor allem bei Sommerwetter, wenn die Leute dösig im Kopf sind, fahren sie gern jemandem drauf. Aber unter dem Aspekt sieht Lenchen das gar nicht. Sie denkt vielmehr – also, wenn man das noch denken nennen kann – also, sie denkt, die ganzen Autos kommen zu ihrem Auftritt. „Ob die alle in den Saal passen“, murmelt sie dann und, „ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“.

Detlev, unser Betreuer, war in der ersten Etage am Computer. Ich muss dazu sagen. Detlev, der sitzt viel am Computer. Der Computer ist eigentlich für uns da, Teil des Projekts, aber in Wirklichkeit sitzt immer Detlev daran. Manchmal bestellt er sich was – oder er schreibt Berichte wegen unserem Projekt. Er muss alles protokollieren – wie gut es läuft in unserer WG. Detlev sagt, wenn

„Ohne Sorge“ in Sanssouci ein Erfolg wird, dann haben wir bald überall Alten-WGs, und er würde dann ganz groß rauskommen als Initiator des Ganzen. Wobei, ich merk gerade – unter Umständen habe ich das schon erzählt. Wie auch immer – Detlev saß am Computer und ich war in der Küche am Kartoffelschälen mit Blick in den Garten. Mir war's draußen zu heiß – wirklich so ein richtig bulliger Tag. Kalli war schon den ganzen Tag im Unterhemd rumgelaufen. Und so tauchte er dann auch plötzlich wieder auf. Im Feinripp und knallrot im Gesicht. Weil Kalli ist ein bisschen dick, übergewichtig. Wenn er sich bewegt, ist er immer sofort überhitzt. Und so kam er dann an. Eine Plastiktüte voller Karnickelfutter an der Hand sah ich ihn in den Garten marschieren, wo Herr Schlockmann inzwischen mit dem

Rasen durch war und es sich in einem Gartenstuhl bequem gemacht hatte.

Kalli sah sich um mit seinem roten Gesicht und fast noch röteren Augen. Und dann fragte er laut: „Wo sind meine Karnickel?“ Er fragte das sehr laut. Drohend beinahe. Kein Wunder, weil die Karnickel waren ja eben noch dagewesen unter dem selbstgebauten Auslauf und jetzt war weder der Auslauf da noch die Karnickel. Nur Herr Schlockmann war da. Augen geschlossen, wie ich durchs Küchenfenster sah, Hände auf dem Bauch gefaltet und völlig entspannt. „Wo sind meine Karnickel?“, brüllte Kalli noch mal, jetzt schon total von der Rolle. Ich weiß noch, dass ich dachte: wenn der mal keinen Sonnenstich hat. Aber das dachte ich nicht lange, denn dann sagte Herr Schlockmann einen Satz. Einen Satz, der sein Leben

verändern sollte – und zwar auf sehr verkürzende Weise. Er behielt die Augen geschlossen und sagte: „Um die Ecke gebracht!“

Einen Moment lang stand Kalli ganz still. Ich dachte schon, er würde jetzt platzen, aber das tat er nicht. Stattdessen brüllte er: „Was hast du mit ihnen gemacht?“

„Sie“, sagte Herr Schlockmann ganz ruhig, „ich habe oft genug betont, dass ich gesiezt werden möchte.“

Und dann passierte es. Ich glaube, Kalli wusste sich sonst keinen Rat. Auf jeden Fall griff er nach dem Spaten, mit dem Herr Schlockmann eben noch einen Maulwürfhügel entfernt hatte, und schlug Schlocko den Spaten mit Karacho auf den Kopf.

Ich muss sagen, da war es bei mir erst mal

mit dem Kartoffelschälen vorbei. Weil Herr Schlockmann hatte die Karnickel ja tatsächlich nur um die Ecke gebracht – also, so ganz wörtlich gesprochen. Um den Rasen besser mähen zu können. Die Kaninchen mümmelten jetzt links vom Haus munter vor sich hin. Allerdings war es nun zu spät, das genau zu erklären. Ich musste dann jedenfalls erst einmal schreien. Zehn Sekunden später stand Detlev in der Küche und zwei Minuten später kam Lenchen rein und fragte, ob die Aufführung schon begänne. Kalli war wie versteinert, vor allem als er die Sache mit der Ecke endlich in den Kopf gekriegt hatte. Detlev war auch wie versteinert – und dann sagte er: „Das war’s ja dann wohl mit unserem Projekt.“

War’s aber gar nicht. Wir haben das